









25. Januar 2019

Mettmann 3.0

Ausschärfung der Teilprojekte im Rahmen der wissenschaftliche Begleitung von Schulen auf dem Weg in die Inklusion

Mettmann 3.0: Teilprojekte der wissenschaftliche Begleitung (2019 – 2021)

Schwerpunkt: besondere Berücksichtigung von Kindern unter erhöhten psychosozialen Risiken

- Teilprojekt 1: Weiterführung der bereits bestehenden, positiv evaluierten Konzeption der kombinatorischen Förderung im Vorschulalter zur Verbesserung des Übergangs in die Schule sowie Öffnung für alle Kitas des Kreises mit dem Ziel der Nachhaltigkeit. Besondere Berücksichtigung von Kindern unter erhöhten psychosozialen Risiken.
- Teilprojekt 2: Implementation und prozessbezogene Begleitung eines mehrstufigen, multimodalen Förderansatzes (MultiMo) im Umgang mit Verhaltensproblemen von Schülerinnen und Schülern in Schulen des Kreises Mettmann.
- Teilprojekt 3: Wissenschaftliche Begleitung von Allgemeinen Schulen und F\u00f6rderzentren mit dem Ziel, die sozialemotionale Entwicklung der Sch\u00fclerinnen und Sch\u00fcler im Sinne der psychischen Gesundheit sowie deren Lernentwicklung in den Blick zu nehmen.
- **Teilprojekt 4:** Weiterführung der Implementation des virtuellen Schulboards in Schulen des Kreises Mettmann und enge Anbindung an die Teilprojekte 1 und 2.
- Teilprojekt 5: Fortführung der prozessbegleitenden Qualifizierung von p\u00e4dagogischen Fachkr\u00e4ften im Rahmen der vorund schulischen Inklusion sowie Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsmodulen zur prozessbegleitenden Unterst\u00fctzung des spezifischen Kompetenzaufbaus von Sonderp\u00e4dagogen sowohl im Gemeinsamen Lernen als auch in den F\u00fcrderzentren.

Universitä[.]

zu Köl

Teilprojekt 1



- Weiterführung der bereits bestehenden, positiv evaluierten Konzeption der kombinatorischen Förderung im Vorschulalter zur Verbesserung des Übergangs in die Schule sowie Öffnung für alle Kitas des Kreises mit dem Ziel der Nachhaltigkeit.
- Übergreifende Ziele:
 - Bereits Kinder unter erhöhten psychosozialen Risiken zu identifizieren und vor Schuleintritt bestmöglich in zentralen Entwicklungsbereichen in einem mehrstufigen, multimodalen Förderkonzept zu fördern
 - Qualifizierung von Erzieher*innen in den Einrichtungen zur nachhaltigen Fortführung
 - noch spezifischere Förderung von Kindern unter erhöhten Risiken anbieten
 - Verzahnungsmöglichkeiten als Baustein zur bestehenden Förderlandschaft des Kreises ME (Nachhaltigkeit)
 - Idee: Qualifizierungskonzept (vergleichbar IMOs im Kompetenzteam)

Teilprojekt: Kita

Komm Mul'!

(Anja Nenno, Henriette Offer-Boljahn)

Kurze Projektbeschreibung

- Konzeptualisierung und Neudidaktisierung von drei präventiven Förderkonzepten
- Förderkonzepte basieren auf bereits erfolgreich evaluierten Einzelprogrammen
- Modifizierungen der Förderkonzepte anhand vorheriger Implementationsrückmeldungen aus der Praxis

	Förderkonzept	Integrierte Förderprogramme	ldentifikations- figur	Umfang
1.	Kombinatorische Förderung	 "Lubo aus dem All! – Vorschulalter" (Hillenbrand, Hennemann & Heckler-Schell 2009) Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen. Das Lobo-Kindergartenprogramm (Fröhlich, Metz & Petermann 2010) Mengen, zählen, Zahlen – Die Welt der Mathematik verstehen (Krajewski, Nieding & Schneider 2013) Keiner ist so schlau wie ich I (Marx & Klauer 2010) 	Lubo	45 Sitzungen à 90 Minuten
2.	Akademische Förderung	 Förderung der phonologischen Bewusstheit und sprachlicher Kompetenzen. Das Lobo-Kindergartenprogramm (Fröhlich, Metz & Petermann 2010) Mengen, zählen, Zahlen – Die Welt der Mathematik verstehen (Krajewski, Nieding & Schneider 2013) Keiner ist so schlau wie ich I (Marx & Klauer 2010) 	Lobo	30 Sitzungen à 90 Minuten
3.	Sozial- emotionale Förderung	"Lubo aus dem All! – Vorschulalter" (Hillenbrand, Hennemann & Heckler-Schell 2009)	Lubo	34 Sitzungen à 60 Minuten





Mehrstufige, multimodale & multiprofessionelle Förderung bei herausforderndem Problemverhalten (Multimo)

Fortbildungsinhalte Interventionen auf Klassen-/ Kind Ebene Eltern Einzel-Coaching für Erzieherin zu Eltern – Coaching: einem Zielkind **SCEP** Präventionsprogramm für (Schulbasiertes Coaching bei expansives Problemverhalten Kindern mit expansivem (zu 1 Kind Problemverhalten – SCEP, Hanisch - PEP, Plück et al., 2006) pro Lerngruppe et al. (2018) Edukation zu psychischen Eltern – Beratung: **Tägliche** Störungen, Präventionsprogramm für Problem- und Zieldefinition. Verhaltenskarten(max expansives Tägliche Verhaltenskarten (Daily 5 Kinder Problemverhalten - PEP. Behavior Report Cards - DBRC, pro Klasse) Plück et al., 2006) Volpe & Fabiano, 2013) Eltern -Classroom Management, Informationen zu kombinatorische Förderung KlasseKinderSpiel (Barrish et zentralen al., 1969, Hillenbrand & Pütz, **KlasseKinderSpiel Erziehungsfragen** 2008) (alle Kinder einer Lerngruppe)



Einführung kombinatorische

Förderung

Avisierte Zeitplanung des Teilprojektes 1

2019

Rekrutierung von Kitas

Qualifizierung von Erzieher*innen

T1-Erhebungen

2020

T2-Erhebungen
Begleitung der Kinder in
die Grundschule

2021

T3-Erhebungen zu Beginn des Schuljahres







Umsetzung der mehrstufigen Intervention

T3-Erhebungen zu Beginn des Schuljahres

Umsetzung der mehrstufigen Intervention

Umsetzung der mehrstufigen Intervention





Zeit für Ihre Fragen und Anmerkungen



Teilprojekt 2

Implementation und prozessbezogene Begleitung eines mehrstufigen, multimodalen Förderansatzes (MultiMo) im Umgang mit Verhaltensproblemen von Schülerinnen und Schülern in Schulen des Kreises Mettmann.

- Übergreifende Ziele:
 - Kinder, die bereits unter erhöhten psychosozialen Risiken identifiziert wurden und vor Schuleintritt in zentralen Entwicklungsbereichen gefördert wurden, weiterhin zu begleiten
 - Weiterhin auffällige Kinder auch in den beteiligten Grundschulen im Rahmen des Konzeptes MultiMO zu fördern
 - Qualifizierung von Lehrkräften in den Schulen zur nachhaltigen Fortführung der Förderung
 - Verzahnungsmöglichkeiten als Baustein zur bestehenden Förderlandschaft des Kreises ME (Nachhaltigkeit) unter expliziten Einbezug der Förderzentren
 - Idee: Weiterführung des Qualifizierungskonzept mit Hilfe der IMOs im Kompetenzteam
 - Baustein: mehrstufiger, multimodaler Förderansatzes (MultiMo) im Umgang mit Verhaltensproblemen von SuS

Universitä[.]

zu Kölr

Konzeptionelle Prozessbegleitung von Schulen



WAS:

- langfristige Begleitung der Schulen durch Kombination aus Fortbildung und Beratung
- konsequente Berücksichtigung der erhobenen Daten

WARUM:

- •(Weiter-)Entwicklung eines inklusiven Schulklimas
- •systematischer Aufbau von Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte im inklusiven Kontext
- •Erhöhung des Wirksamkeitserleben aller Beteiligten

WER:

- pro Schule jeweils zwei ausgebildete IMOs (Tandem)
- Grundschulen: gesamtes hauptamtliches pädagogisches Personal
- Förderschulen: wenn gewünscht

WIE:

- Fortbildungsmodule und Beratungsangebote durch IMO-Tandem
- Bereitstellung von E-Learning-Modulen durch die Universität zu Köln
- Qualifizierung und Begleitung der IMOs durch Universität zu Köln in Kooperation mit KT Mettmann

WANN:

- Dauer: Anfang Sj. 2020/21 bis Ende Sj. 2021/22
- organisiert in ganz- und halbtägigen Veranstaltungen plus Planungs-/ Beratungstermine







Universitä

Wirksamkeit eines institutionsweiten, präventiven Rahmenkonzeptes:

Verhaltensebene:

- signifikante Verbesserungen im prosozialen Verhalten (Carr et al., 1999)
- signifikante Reduktion verschiedener Problemverhaltensweisen, wie z.B. Aggression, ADHD, Disziplinprobleme oder Bullying (Hawken & Horner, 2003; Luiselli et al., 2005; Oswald et al., 2005)
- die Wahrscheinlichkeit der Wirksamkeit der Maßnahmen lässt sich durch eine fundierte, prozessbegleitende Diagnostik deutlich erhöhen.

Systemebene:

- weniger Ausschluss von Kindern aufgrund von Disziplinproblemen (Bradshaw et al., 2010)
- individuell implementierbar und von p\u00e4dagogischen Fachkr\u00e4ften konsistent als sehr hilfreich eingesch\u00e4tzt (Farkas et al., 2012; Scott & Barret, 2004; Sanetti & Collier-Meek, 2015)



Mehrstufige, multimodale & multiprofessionelle Förderung bei herausforderndem Problemverhalten (Multimo)

Fortbildungsinhalte Interventionen auf Klassen-/ Kind Ebene Eltern Einzel-Coaching für Erzieherin zu Eltern – Coaching: einem Zielkind **SCEP** Präventionsprogramm für (Schulbasiertes Coaching bei expansives Problemverhalten Kindern mit expansivem (zu 1 Kind Problemverhalten – SCEP, Hanisch - PEP, Plück et al., 2006) pro Lengruppe et al. (2018) Edukation zu psychischen Eltern – Beratung: **Tägliche** Störungen, Präventionsprogramm für Problem- und Zieldefinition. Verhaltenskarten(max expansives Tägliche Verhaltenskarten (Daily . 5 Kinder Problemverhalten - PEP. Behavior Report Cards - DBRC, pro Klasse) Plück et al., 2006) Volpe & Fabiano, 2013) Eltern -Classroom Management, Informationen zu kombinatorische Förderung KlasseKinderSpiel (Barrish et zentralen al., 1969, Hillenbrand & Pütz, **KlasseKinderSpiel Erziehungsfragen** 2008) (alle Kinder einer Lerngruppe) Einführung kombinatorische Förderung



Zeit für Ihre Fragen und Anmerkungen



Teilprojekt 3

Wissenschaftliche Begleitung von Allgemeinen Schulen und Förderzentren mit dem Ziel, die sozial-emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Sinne der psychischen Gesundheit sowie deren Lernentwicklung in den Blick zu nehmen.

- Übergreifende Ziele:
 - Ebene SuS:
 - Kinder, die bereits unter erhöhten psychosozialen Risiken identifiziert wurden und vor Schuleintritt in zentralen Entwicklungsbereichen gefördert wurden, weiterhin datengestützt zu begleiten
 - Regelmäßige Erhebungen akademischer und sozial-emotionaler Kompetenzen, soziale Integration etc.



Teilprojekt 3: Wissenschaftliche Begleitung von Allgemeinen Schulen

Begleitende Evaluation von Multimo (TP 2)

- Erhebungszeitraum: ab Schuljahr 20/21
- Stichprobe: GL-Grundschulen, GL-Hauptschulen auf den Ebenen der p\u00e4dagogischen Fachkr\u00e4fte, Sch\u00fclerInnen, Eltern
 10 EG und 10 KG
- Inhalte: z. B. (inklusionsbezogenes) Wirksamkeitserleben,
 Gesundheit & Belastung, Umgang mit herausfordernden
 Verhaltensweisen, Unterrichtsgestaltung und Förderung, Teamarbeit/
 Kooperation, Zufriedenheit, Teilhabe, schulisches Problemverhalten,
 Lernleistung
- <u>Durchführung</u>: Fragebögen und Schulleistungstests, Interviews
- Rückmeldung der Daten: auf Kreisebene und schulbezogen.



Teilprojekt 3: Wissenschaftliche Begleitung von Förderzentren

Begleitende Evaluation von Multimo (TP 2)

- Erhebungszeitraum: ab Schuljahr 20/21
- Stichprobe: alle Förderzentren auf den Ebenen der p\u00e4dagogischen Fachkr\u00e4fte, Sch\u00fclerInnen, Eltern
- Inhalte: z. B. Wirksamkeitserleben, Gesundheit & Belastung,
 Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen,
 Unterrichtsgestaltung und Förderung, Teamarbeit/ Kooperation,
 Zufriedenheit, Teilhabe, schulisches Problemverhalten, Lernleistung
- <u>Durchführung</u>: Fragebögen und Schulleistungstests, Interviews
- Rückmeldung der Daten: auf Kreisebene und schulbezogen





Zeit für Ihre Fragen und Anmerkungen



Teilprojekt 4

Weiterführung der Implementation des virtuellen Schulboards in Kitas und Schulen des Kreises Mettmann und enge Anbindung an die Teilprojekte 1 und 2.



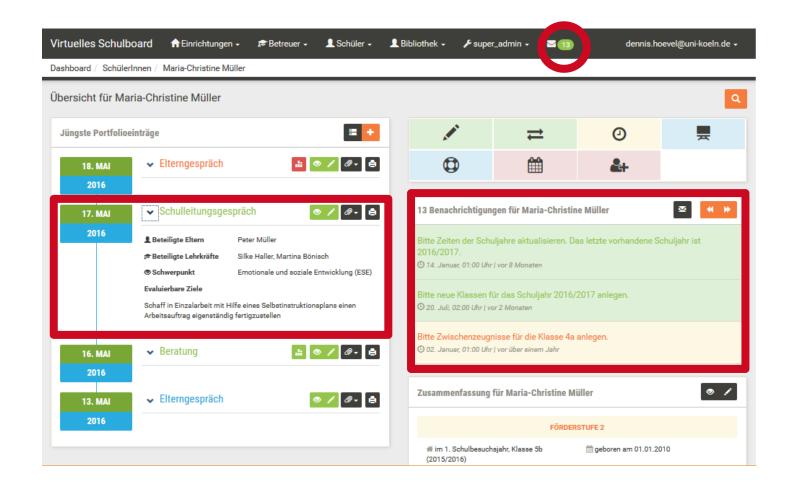
Virtuelles Schulboard

EDV-gestütztes System, dass...

...multiprofessionelle
Kooperation und Kommunikation
vereinfacht

- Kommunikationsplattformen für Multiprofessionelle Teams
- Austausch auch mit externen Experten
- Zusammenarbeit zwischen Experten regeln







Virtuelles Schulboard

EDV-gestütztes System, dass...

- Diagnose- und Fördermaterial verwalten und teilen
- Diagnose- u. Fördermaterial in konkreter Situation empfehlen
- Ergänzung für Fort- und Weiterbildungen

...Handlungssicherheit für Diagnose und Förderung gibt





Zeit für Ihre Fragen und Anmerkungen

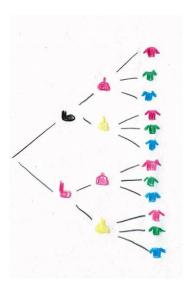


Teilprojekt 5

Fortführung der prozessbegleitenden Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften im Rahmen der vor- und schulischen Inklusion sowie Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsmodulen zur prozessbegleitenden Unterstützung des spezifischen Kompetenzaufbaus von Sonderpädagogen sowohl im Gemeinsamen Lernen als auch in den Förderzentren.

- Übergreifende Ziele:
 - Qualifizierung von Erzieher*innen in den Kitas
 - Qualifizierung von Lehrkräften in den Schulen zur nachhaltigen Fortführung der Förderung
 - Idee: Weiterführung des Qualifizierungskonzepts mit Hilfe der IMOs im Kompetenzteam
 - Baustein: mehrstufiger, multimodaler Förderansatzes (MultiMo) im Umgang mit Verhaltensproblemen von SuS





Teilprojekt 5a: Erweitertes Multiplikatorenkonzept



Unser Weg

Entwicklung

 Unterstützung von Schulen auf dem Weg zu einem inklusiven System durch Optimierung der (fach-)didaktischen Konzepte und Maßnahmen in herausfordernden Lehr-Lernsituationen

Umsetzung

 Ökonomische Umsetzung einer prozessbegleitenden Lehrer(innen)fortbildungsmaßnahme durch den Einsatz eines Multiplikatorenkonzepts

Evaluation

 Evaluation einer prozessbegleitenden Lehrer(innen)fortbildung im Rahmen einer Multiplikatorenkonzeption für Grund-, Hauptund Förderschulen



Aufbau der Train-the-Trainer-Konzeption

Qualifizierung der ModeratorInnen durch Schritt 1 Wiederholung des Vorgangs für jedes Modul das Universitätspersonal Regelmäßige Beratung durch das Universitätsteam Fortbildung der Lehrkräfte und weiterer Schritt 2 pädagogischer Fachkräfte in den Schulen durch die ModeratorInnen Regelmäßige Beratung/ Unterstützung bei der Umsetzung der Modulinhalte durch die ModeratorInnen Umsetzung der Fortbildungsinhalte durch Schritt 3 die Lehrkräfte / pädagogischen Fachkräfte



Qualifizierungskonzept 2015-2019: Stufen des schulweiten Rahmenkonzepts School Wide Positive Behavior Support

(SWPBS) nach Horner et al. (2010); Lewis et al. (2015); Sugai et al. (2014)

tertiäre Prävention (Stufe 3 - Tier 3) für SuS, die über Stufe 2 hinaus weitere Unterstützung benötigen (ca. 5-10%): intensive, hoch individualisierte Unterstützungsmaßnahmen für SuS mit hohen Risiken auf der Basis umfangreicher Diagnostik und individueller Förder- bzw. Entwicklungsplanung; funktionale Verhaltensanalyse und -unterstützung; Vereinbarung und Umsetzung der Maßnahmen im multiprofessionellen Team, enge Kooperation mit Eltern und Schüler/in sowie außerschulischen Unterstützungssystemen

sekundäre Prävention (Stufe 2 - Tier 2) für SuS, die auf die Unterstützungsmaßnahmen auf Stufe 1 nicht ausreichend ansprechen (ca. 10-15%), realisiert vor allem auf Schul-, Klassen- und Kleingruppenebene: Interventionsstrategien zur Verhaltensänderung (u.a. Trainings Selbstregulation und Sozialkompetenz, Peerto-Peer-Ansätze, Verhaltensverträge, Schülerfeedback, gezielte Lern- und Verhaltensunterstützung); datengestützte Identifikation, Maßnahmenplanung und Förderung von SuS mit Risiken; Evaluation in kurzen Zeitabständen; Planung und Vereinbarung der Maßnahmen in einem Team pädagogischer Fachkräfte

primäre Prävention (Stufe 1 - Tier 1) für alle SuS, vereinbart und strukturell verankert auf Schulebene, realisiert in der Schule insgesamt und konkretisiert im Klassenraum: Classroom Management, u.a. positive Verstärkung sozial adäquaten Verhaltens auf Schul-, Klassen- und individueller Ebene, logische Konsequenzen für unerwünschtes Verhalten; sozial-emotionales Lernen (SEL); qualitativ hochwertiger Unterricht mit Feedback zu Lernprozess und -produkt; systematische Erfassung & konsequentes Monitoring der Schüler/innen in Lern- und Entwicklungsbereichen



Qualifizierungskonzept 2019-2021: Stufen des schulweiten Rahmenkonzepts School Wide Positive Behavior Support

(SWPBS) nach Horner et al. (2010); Lewis et al. (2015); Sugai et al. (2014)



tertiäre Prävention (Stufe 3 - Tier 3) für SuS, die über Stufe 2 hinaus weitere Unterstützung benötigen (ca. **5-10%)**: intensive, hoch individualisierte Unterstützungsmaßnahmen für SuS mit hohen Risiken auf der Basis umfangreicher Diagnostik und individueller Förder- bzw. Entwicklungsplanung; funktionale Verhaltensanalyse und -unterstützung; Vereinbarung und Umsetzung der Maßnahmen im multiprofessionellen Team, enge Kooperation mit Eltern und Schüler/in sowie außerschulischen Unterstützungssystemen

sekundäre Prävention (Stufe 2 - Tier 2) für SuS, die auf die Unterstützungsmaßnahmen auf Stufe 1 nicht ausreichend ansprechen (ca. 10-15%), realisiert vor allem auf Schul-, Klassen- und Kleingruppenebene: Interventionsstrategien zur Verhaltensänderung (u.a. Trainings Selbstregulation und Sozialkompetenz, Peerto-Peer-Ansätze, Verhaltensverträge, Schülerfeedback, gezielte Lern- und Verhaltensunterstützung); datengestützte Identifikation, Maßnahmenplanung und Förderung von SuS mit Risiken; Evaluation in kurzen Zeitabständen; Planung und Vereinbarung der Maßnahmen in einem Team pädagogischer Fachkräfte

primäre Prävention (Stufe 1 - Tier 1) für alle SuS, vereinbart und strukturell verankert auf Schulebene, realisiert in der Schule insgesamt und konkretisiert im Klassenraum: Classroom Management, u.a. positive Verstärkung sozial adäquaten Verhaltens auf Schul-, Klassen- und individueller Ebene, logische Konsequenzen für unerwünschtes Verhalten; sozial-emotionales Lernen (SEL); qualitativ hochwertiger Unterricht mit Feedback zu Lernprozess und -produkt; systematische Erfassung & konsequentes Monitoring der Schüler/innen in Lern- und Entwicklungsbereichen





Überblick über die geplanten Fortbildungsmodule

Emotionalität in Erziehungs-Lesen und Arbeitsverhalten Kick Off und Bildungsangeboten gemeinsam fördern fördern Teamarbeit in Bildungs- und Sozialverhalten in Bildungs-Teamentwicklung und Erziehungsangeboten und Erziehungsangeboten Planung im Team fördern Basis Classroom Management Lernfortschritte erheben -Schulspezifische Vertiefung Basis Vertiefung Lernausgangslagen erheben Classroom Management und auswerten - Basis Vertiefung multiprofessionell und multimodal mesurstufia fördern

plus Zwischenreflexionen





Zeit für Ihre Fragen und Anmerkungen



Teilprojekt 5b

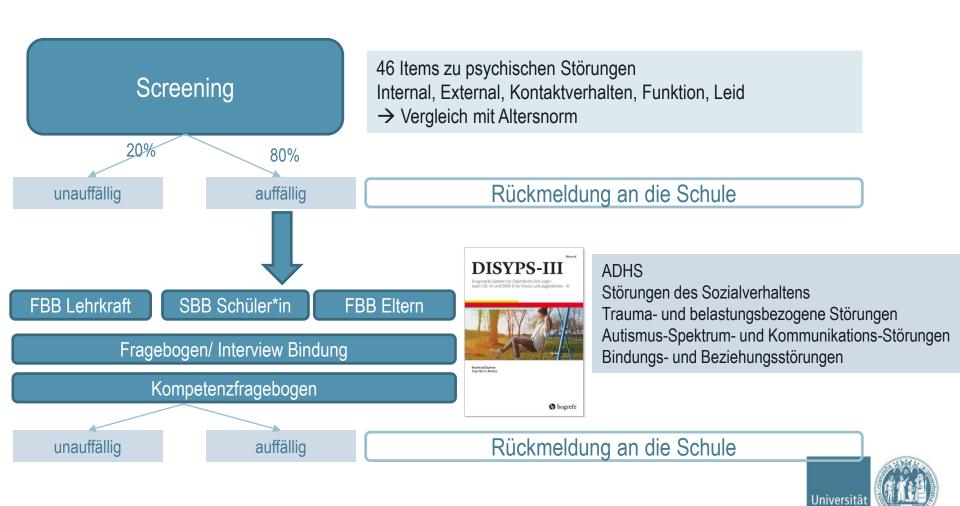
Entwicklung von Handlungsempfehlungen zum Umgang mit aggressiven Impulsdurchbrüchen

- auf der Basis geeigneter Instrumente zur Beschreibung des Verhaltens
- fundierten Wissens über psychische Grundbedürfnisse, Störungsformen und Ursachen-/ Bedingungsfaktoren aggressiven Verhaltens
- fundierten Wissens über wirksame Maßnahmen und Kriterien der erfolgreichen Implementation



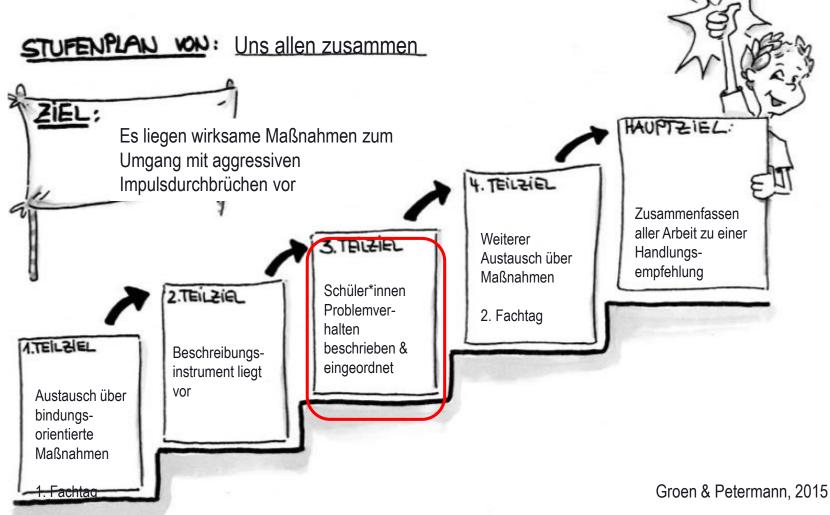
- (1) Austausch über in den Schulen bereits installierte Maßnahmen zum Umgang mit aggressiven Impulsdurchbrüchen (Schwerpunkt: bindungsorientierte und traumapädagogische Maßnahmen)
- gegenseitige Hospitationen der Schulen
- schulübergreifender gemeinsamer Fachtag
- leitfadengestützte Expert*inneninterviews zur Erfassung und Systematisierung der bisherigen Maßnahmen
- (2) Erhebung der psycho-sozialen Problemlagen und Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen an den teilnehmenden Schulen
- Screening aus DISYPS-III (Lehrkraft) zur Erfassung psychischer Störungen
- differentielle Diagnostik mithilfe der störungsspezifischen Fragebögen aus DISYPS-III einschl. Kompetenzerfassung (Lehrkraft) sowie Screening aus DISYPS-III (Eltern/ Bezugserzieher*innen) und Selbsturteil bei internalisierenden Risiken (Depression und Angst; Schüler*innen ab 11 Jahre)
- (3) systematische Literaturrecherche wirksamer Maßnahmen bei aggressiven Impulsdurchbrüchen
- systematische Reviews zu Maßnahmen bei aggressivem Verhalten im Kontext der Störungsformen SSV, PTBS, Bindungsstörung, ASS, Affektregulationsstörung, ADHS
- schulbasierte Maßnahmen und Maßnahmen in Vernetzung mit weiteren Unterstützungssystemen
- (4) systematische Analyse schulischer Konzepte zum Umgang mit aggressiven Impulsdurchbrüchen
- leitfadengestützte Expert*inneninterviews zur Erfassung und Systematisierung der (störungs-)spezifischer Maßnahmen
- systematische Beobachtungen
- Dokumentenanalyse
- (5) strukturierter Austausch über geeignete Maßnahmen vor dem Hintergrund störungsspezifischen Wissens und des Wissens über psychische Grundbedürfnisse
- Realisierung im Rahmen weiterer schulübergreifender Fachtage auf der Basis der Schrittfolge "Verhalten beschreiben – erklären – verändern" (Fallverstehen, Entwicklung, Implementation und Evaluation von Handlungsmaßnahmen auf der Basis von Diagnostik und wissenschaftlichen Erkenntnissen)
- (6) Implementation und Evaluation (multiprofessioneller) Maßnahmen(pakete) vor dem Hintergrund der in Schritt 1 bis 5 erarbeiteten Grundlagen
- Maßnahmen(pakete) für die Schule insgesamt, für Gruppen innerhalb der Schule und für einzelne Kinder/Jugendliche
- Realisierung in enger Kooperation von Schule und Universität, ggf. unter Einbezug weiterer Professionen

Begleitung von Förderschulen mit dem FSP EsE – besondere Berücksichtigung von SuS mit Mehrbedarf II



zu Kölr

Umsetzungsbeispiel: Begleitung von 6 Förderschulen





Mögliche Ziele in der Kooperation mit den Förderzentren

kooperative Entwicklung eines Qualitätstableaus für Maßnahmen und Konzepte zum Umgang mit aggressivem Verhalten (universell – selektiv – indiziert)

- Analyse wirksamer Konzepte und Maßnahmen
- Analyse beispielhafter Erziehungskonzeptionen
- Realisierung durch Kooperation (1) bei Teilziel 4 systematische Analyse schulischer Konzepte sowie
 (2) analoger Analyse beispielhafter Erziehungskonzeptionen sowie spezifischer Konzepte im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen in der Bezirksregierung Düsseldorf

Entwicklung von Bausteinen zur Qualifizierung von Moderator*innen/Fachberatungen im Rahmen prozessbegleitender Unterstützung von Schulen (Förderschulen und inklusive Schulen)

- mit den möglichen Themenschwerpunkten
- Qualitätsstandards und Verfahren zur Beschreibung von Schüler*innenverhalten (differentielle Diagnostik)
- Wissen über Grundbedürfnisse, Störungsformen und Ursachen-/Bedingungsfaktoren aggressiven Verhaltens
- Implementation und Evaluation spezifischer Maßnahmen auf der Basis des o.g. Qualitätstableaus





Zeit für Ihre Fragen und Anmerkungen



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!







